

Handwerk in Rheinhausen

Freitag, 11. November 2022

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER WWW.HWK.DE

Nr. 18



KURSANGEBOTE

Lehrgänge in Mainz:
 Fachwirt/in für Fertigungs- & Prozessmanagement (HWK/IMB)
 ab 10.03.2023

Fachkundige für Arbeiten an eigensicheren HV-Fahrzeugen
 ab 03.12.2022

AUK-Prüfungslehrgang für Wiederholungsschulungen
 14.12.2022

Sachkundenachweis Umgang mit pyrotechnischen Airbags und Gurtstraffern
 ab 12.11.2022

Fachmann/-frau für kaufmännische Betriebsführung - befreit von Teil III Teilzeit:
 ab 13.02.2023

Der Fachbereich Weiterbildung der Handwerkskammer informiert im Internet unter hwk.de/weiterbildung über das aktuelle Weiterbildungsangebot.

Kontakt:

Ausbildungsberatung:

Bernhard Jansen, Tel.: 06131/99 92 361,
 E-Mail: b.jansen@hwk.de
Ralf Weber, Tel.: 06131/99 92 362,
 E-Mail: r.weber@hwk.de

Außenwirtschaftsberatung:

Jörg Diehl, Tel.: 06131/99 92 293,
 E-Mail: j.diehl@hwk.de

Weiterbildung:

Oliver Schweppenhäuser,
 Tel.: 06131/99 92 514,
 E-Mail: o.schweppenhaeuser@hwk.de

Digitalisierungsberatung:

Marc Siebert, Tel.: 06131/99 92 275,
 E-Mail: m.siebert@hwk.de
Julia Mehr, Tel.: 06131/99 92 276,
 E-Mail: j.mehr@hwk.de

Rechtsberatung:

Dirk Cinquanta, Tel.: 06131/9992 333,
 E-Mail: d.cinquanta@hwk.de
Tarik Karabulut, Tel.: 06131/99 92 302,
 E-Mail: t.karabulut@hwk.de

Unternehmensberatung:

Oliver Jung, Tel.: 06131/99 92 272,
 E-Mail: o.jung@hwk.de
Rafaél Rivera, Tel.: 06131/99 92 274,
 E-Mail: r.rivera@hwk.de

Technologieberatung:

Sebastian Lubert, Tel.: 06131/99 92 277,
 E-Mail: s.lubert@hwk.de

Internet:

hwk.de
handwerkskram.de

REDAKTION

Handwerkskammer Rheinhausen
 Dagobertstraße 2, 55116 Mainz
 Tel.: 06131/99 92 100
 E-Mail: presse@hwk.de

Verantwortlich: **Anja Obermann**
 Redaktion: **Andreas Schröder**
 Tel.: 0179/90 450 25
 E-Mail: schroeder@handwerksblatt.de

Von der einfachen Skizze zum greifbaren Objekt in einem Tag

AUSSTELLUNG: Gruppe „goldgemacht“ präsentiert ihr Gewerk in der Handwerkskammer Rheinhausen.

VON ELENA JOSER

Das Goldschmiedehandwerk – einer der ältesten Metallhandwerksberufe der Welt – existiert noch. Um das zu zeigen, haben sieben selbstständige Goldschmiedemeister und -meisterinnen der Gruppe „goldgemacht“ aus Mainz und Umgebung Ende Oktober eine Ausstellung in der Handwerkskammer Rheinhausen kuratiert. Cäcilia Egger (Mainz-Altstadt), Ulrike Mussel (Mainz-Altstadt), Wiebke Peper (Wackernheim), Tanja Roolfs (Mainz-Altstadt), Fritzi Stelzer (Mainz-Gonsenheim), Dominik Stöckl (Mainz-Altstadt) und Elke Wolf (Mainz-Kostheim) stellen dabei nicht nur sich selbst, ihr Handwerk und ihre vielfältigen Arbeiten vor, sondern machen auch auf die Herausforderungen des Berufs aufmerksam.

„Die Goldschmiedeszene im Rhein-Main-Gebiet ist sehr lebendig“, sagt Karin Bille, Leiterin der Beratungsstelle Formgebung der Arbeitsgemeinschaft der Handwerkskammern RLP und Organisatorin der Ausstellung. „Es ist ein Handwerk mit Tradition und ganz unterschiedlichen Techniken.“ Von 5.000 Jahre alten Techniken wie der Granulation, über Natursteinketten, Bergstein- und Saphirringe, bis hin zu Innovationen, wie einem Ring, der sich der Fingergröße anpasst, ist alles dabei. Präsentiert wurden einzigartige Kunstwerke statt Massenware. Fairer Umgang mit Ressourcen und Mitarbeitern setzten die kleinen Goldschmieden von großen Unternehmen ab, erklärt Dominik Stöckl. Zwar seien Goldschmieden in den letzten Jahren weniger geworden, aber sie bestünden durch ihre individuelle Arbeit gegen große Konzerne im Internet. Die Preise für Edelmetalle stiegen derzeit massiv an, berichtet Wiebke Peper. Edle Materialien seien immer schwieriger zu beschaffen, Lieferprobleme gebe es aber noch nicht. Langfristige Planung und Lagerung lohnten sich. Ungewiss sei, wie sich die Energiekrise auf die Arbeit und die Preise auswirke. „Die Energieunternehmen sagen



Die Gruppe „goldgemacht“ zeigt ihre Arbeiten in Mainz.

nicht, was auf die Betriebe zukommt“, so Peper. Die flexible Preisentwicklung mache es schwierig, Kunden adäquate Kostenvorschläge auszustellen. Früher habe sie die Preise alle fünf Jahre verändert, in diesem Jahr schon zweimal.

Ein weiteres Problem sei die Nachwuchssituation, wie Fritzi Stelzer erzählt. „Ich hatte zwei Praktikanten, die sich für die Lehre interessiert haben, beide wollten doch lieber ein Studium machen, weil man nicht so viel verdient, vor allem am Anfang der Lehre. Es wäre gut, wenn die Schere zwischen den akademischen und den handwerklichen Berufen kleiner werden würde“, bestätigt Peper, die seit 46 Jahren im Geschäft ist. Der Beruf sei sehr vielseitig: Neben der handwerklichen Arbeit habe man Kontakt zu Kunden und erlange ein kaufmännisches Verständnis.

„Wir haben schon die Sorge, dass unser Beruf irgendwann ausstirbt“, meint Cäcilia Egger, mit 35 Jahren die jüngste Goldschmiedin in der Runde. Viele Menschen wüssten gar nicht, wie man Goldschmied oder Goldschmiedin wird. „Die meisten

verwechseln es auch mit dem Beruf des Juweliers“, erklärt Stelzer. Dabei ist der Juwelier nur ein Händler. Goldschmiede hingegen gestalten und fertigen die Schmuckstücke individuell an und sie reparieren sie. „Kinder und Jugendliche kriegen in den Schulen nur wenige Handwerksberufe nähergebracht, vieles ist auf das Studium zugeschnitten“, meint Dominik Stöckl. „Da müssen mehr Möglichkeiten aufgezeigt werden.“ Die Fach- und Berufsschulen sowie die Betriebe seien glücklich, wenn sie überhaupt noch Lehrlinge bekämen. Die Ausbildung zum Goldschmied werde in einem Betrieb oder einer Schule gemacht und daure in der Regel dreieinhalb Jahre, erklärt Stelzer. Oft seien es die Eltern, die es als „brotlose Kunst“ bezeichneten. „Viele meinen, man kann seinen Lebensunterhalt damit nicht verdienen. Das stimmt nicht“, meint sie. Insbesondere, wenn man eine Nische, eine besondere Technik finde, mit der man arbeite. Zudem sei der Goldschmiederberuf familienfreundlich. Sie selbst habe eine Familie gegründet und nie aufgehört zu arbeiten.

„Es ist der schönste Beruf der Welt“, schwärmt Egger. „Jeder Tag startet mit etwas Zweidimensionalem, fast schon Unscheinbarem und am Ende des Tages hat man etwas Dreidimensionales und total Schönes geschaffen.“

WEITERE INFORMATIONEN

Weitere Informationen zur Goldschmiedegruppe „goldgemacht“ finden Sie im Internet unter goldgemacht.de.

Unter formdesign.de informiert die Beratungsstelle Formgebung über das Kunsthandwerk in Rheinland-Pfalz.

Über eine Ausbildung im Handwerk informieren die Ausbilderberater der Handwerkskammer:
Bernhard Jansen, Tel.: 06131/99 92 361,
 E-Mail: b.jansen@hwk.de
Ralf Weber, Tel.: 06131/99 92 362,
 E-Mail: r.weber@hwk.de

Gründung im Handwerk trotz Krisen weiter attraktiv

BERATUNG: Kammer informiert über Onlinestrategien auf der Mainzer Gründerwoche.

Fachkräftemangel, Coronapandemie, Rohstoffmangel und die Energiekrise: Im Angesicht dieser zahlreichen Herausforderungen fragt sich der eine oder andere Betriebsinhaber verständlicherweise, ob es sich noch lohnt, das Unternehmen weiterzuführen. Doch das Handwerk bleibt auch in schwierigen Zeiten attraktiv, wie das Beispiel von Anna Kern zeigt. Vor gut zwei Jahren gründete sie ihre Brotbäckerei „Kern & Korn“. Von ihrer Backstube aus beliefert sie heute vier Verkaufsstände in Ingelheim, Gensingen, Horrweiler und Mainz. Trotz relativ kurzer Öffnungszeiten und einem kleinen aber qualitativ hochwertigen Sortiment boomt das Geschäft. Erst vor Kurzem hat sich Kern einen neuen Ofen gekauft – mitten in der Energiekrise.

Worauf es beim Sprung in die Selbstständigkeit in schwierigen Zeiten ankommt, erfahren Gründungswillige bei der Mainzer Gründerwoche vom 14. bis zum 20. No-

vember. Auch die Digitalisierungsberater der Handwerkskammer Rheinhausen unterstützen das Forum, das von der IHK für Rheinhausen, der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz und der Landeshauptstadt Mainz organisiert wird. In ihrer Onlineveranstaltung „Social Media, Web-auftritt & Talk mit Gründenden aus dem Handwerk“ am 16. November um 16 Uhr verraten Social Media-Redakteurin Julia Mehr und Digitalisierungsberater Marc Siebert, wie Handwerker mit ihrer Gründungsidee im Internet und in den sozialen Netzwerken möglichst viele neue Kunden auf ihr junges Unternehmen aufmerksam machen können. Auch Anna Kern hatte das Beratungsangebot von Julia Mehr und Marc Siebert in Anspruch genommen. Heute stellt sie ihr Unternehmen, ihre Mitarbeiter und ihre Produkte regelmäßig auf Instagram vor und ermöglicht es ihren Kunden, Backwaren vor der Abholung on-

line vorzubestellen. Die Veranstaltungen der Mainzer Gründerwoche sind weitgehend kostenlos. Da aber die Teilnehmerzahl oft begrenzt ist, bitten die Organisatoren um eine Anmeldung über die Internetseite mainzer-gruendungswoche.de.

Wer mehr über Anna Kern und „Kern & Korn“ erfahren möchte, sollte dem Instagram-Auftritt der Handwerkskammer Rheinhausen [@machdeinhandwerk](https://www.instagram.com/machdeinhandwerk) folgen. Vom 21. bis zum 25. November wird Kern dort in im Rahmen eines so genannten Takeovers sich selbst, ihr Handwerk und ihren Betrieb vorstellen und jungen Handwerkern Mut zur Gründung machen. „Kern & Korn“ selbst ist auf Instagram unter [@kern.korn.brot](https://www.instagram.com/kern.korn.brot) unterwegs.

Gründer und alle Handwerksunternehmer, die nicht an der Gründerwoche teilnehmen können, sind eingeladen, ein Beratungsgespräch mit Julia Mehr und Marc Siebert unter hwk.de zu vereinbaren. AS

BEKANNTMACHUNG

Einladung

Vollversammlung der Handwerkskammer Rheinhausen

Gemäß §11 Absatz 2 der Satzung laden wir ein zur **158. Vollversammlung der Handwerkskammer Rheinhausen** am Montag, 5. Dezember 2022 um 15 Uhr im Berufsbildungszentrum 1, Robert-Bosch-Straße 8, 55129 Mainz.

Mainz, den 2. November 2022

Handwerkskammer Rheinhausen

Hans-Jörg Friese Anja Obermann
 Präsident Hauptgeschäftsführerin

Die vollständige Tagesordnung der 158. Vollversammlung der Handwerkskammer Rheinhausen wird auf der Internetseite der Kammer unter hwk.de veröffentlicht.

Die Vollversammlung der Handwerkskammer Rheinhausen ist öffentlich. Eine Anmeldung unter info@hwk.de ist notwendig.